

Str. 61.
Strasse 54.
Strasse 75.
Strasse 55.

Table with 2 columns: 'wichtig' and 'heutige'. Lists various numbers and prices.

Table with 2 columns: 'wichtig' and 'heutige'. Lists various numbers and prices.

Table with 2 columns: 'wichtig' and 'heutige'. Lists various numbers and prices.

Table with 2 columns: 'wichtig' and 'heutige'. Lists various numbers and prices.

Table with 2 columns: 'wichtig' and 'heutige'. Lists various numbers and prices.

Table with 2 columns: 'wichtig' and 'heutige'. Lists various numbers and prices.

Table with 2 columns: 'wichtig' and 'heutige'. Lists various numbers and prices.

Table with 2 columns: 'wichtig' and 'heutige'. Lists various numbers and prices.

Bezugs-Preis
In der Hauptausgabe oder dem Nachgelassen abgedruckt ständlich A. B., bei zweimaliger wöchentlichem Herausgabe A. B. 2. Durch die Zeitungen für Teilschickung u. Colportage ständlich A. 4.50, die die übrigen Ausgaben laut Zeitungspreisen.
Diese Nummer kostet auf allen Verkauften und bei den Zeitungs-Verkäufern 10 Pf.
Redaktion und Expedition
156 Herzbergstr. 222
Leipzig
Telephon 222
Post-Adressen
Leipzig: Herzbergstr. 222
Telephon 222
Hilfs-Adressen:
Leipzig: Herzbergstr. 222
Telephon 222
Hilfs-Adressen:
Leipzig: Herzbergstr. 222
Telephon 222

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Handelszeitung.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 Pf.
Familien- und Stellen-Anzeigen 20 Pf.
Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter Zug oder an besonderer Stelle nach Tarif.
Die 6gespaltene Petitzeile 75 Pf.
Abend-Ausgabe samstags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe samstags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Expedition: Herzbergstr. 222
Telephon 222
Hilfs-Adressen:
Leipzig: Herzbergstr. 222
Telephon 222
Hilfs-Adressen:
Leipzig: Herzbergstr. 222
Telephon 222

Nr. 237.

Donnerstag den 11. Mai 1905.

99. Jahrgang.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Das Wichtigste vom Tage.

* König Friedrich August ist gestern Nachmittag zum Besuch am bayerischen Hof in München eingetroffen. Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat den König zum Hof von 15. bayerischen Infanterie-Regiment ernannt. (S. Dtsch. Wch.)
* DeLassé ist gestern Vormittag wiederum von Kautzler in einer Unterredung beraten worden. (S. D. Wch.)
* Die Tumulte in Offegg haben sich wiederholt; 400 Knüttelträger wurden vom Militär auseinandergetrieben, ein Arbeiter wurde getötet. (S. Ausland.)
* Als Nachfolger Tizias wird, neben dem Reichsfinanzminister Burian, auch der frühere Gouverneur von Fiume, Baron Ruffner, genannt.

Die Reform des Eisenbahnbetriebes.

Man schreibt uns: Wiederholt ist über die Verhandlungen berichtet worden, die sich mit der Schaffung einer Betriebsmittelsamkeit im Reichseisenbahnbereich beschäftigen. Danach wären wir auf dem besten Wege, die Einheitsidee, die das politische Deutschland zu so schönen Erfolgen geführt hat, auch im Verkehrswesen zur Geltung zu bringen. Die Vorteile sind auch hier nicht minder groß, denn sie kommen in erster Linie in nicht unbedeutenden wirtschaftlichen Ersparnissen zum Ausdruck. Damit wäre freilich der Einheitsgedanke im deutschen Eisenbahnwesen noch keineswegs verflüchtigt. Denn in den einzelnen Bundesstaaten besteht noch immer die Verschiedenartigkeit der Betriebsführung, die mit ihren Sonderbarkeiten und mannigfachen Klassenunterschieden hemmend auf den Verkehr einwirkt, andererseits aber auch nicht gerade zur Sparsamkeit beiträgt. Die Unähnlichkeit des Reisens unter dem jetzigen Zustande schließt H. Schöpfer recht einleuchtend im neuesten Heft der „Volkswirtschaftlichen Zeitfragen“ (Leonhard Simon Koch, Berlin) in einer Abhandlung „Preussische Eisenbahnfragen, insbesondere die Reform des Personenverkehrs“. Wie sieht sich hernach der Verlauf einer Reise von Berlin nach München ab? Der erste Abschnitt besteht darin, daß der Reisende keine direkte Hochfahrtskarte erhält. Er bemüht sich auswärts oder auswärts einen Sonntag, um nach München zu kommen. So kommt er glücklich bis nach Leipzig, weil es aber Sonntag ist, ist ihm die billigste Fahrkarte in Sachsen verweigert. Er muß also von Leipzig ab statt 2 Pfennig 4 Pfennig pro Kilometer und erreicht auf diesem Wege Hof. Hier trifft er auf das dritte System. Der Fahrpreis ermäßigt sich nun zwar um 0,6 Pfennig pro Kilometer, allein die Berechnung des Freizeits fällt weg, so daß mit dem dritten System auch die dritte Verteuerung eintritt. Doch diese Unbilligkeit, die sich bezieht auf eine Strecke hinaus, nicht nur vom reisenden Publikum lästig empfunden werden, sondern auch den gerechten Spott unserer weltlichen Nachbarn herausfordern, liegt in der Natur der Sache. An keinem unserer weltlichen Nachbarn, weder in Frankreich, noch in England, noch auch in Belgien ist die Verschiedenartigkeit der Tarife so groß und bringt so unangenehme Folgen mit sich, wie bei uns in Deutschland, obwohl dort das Eisenbahnwesen in den Händen verschiedener Gesellschaften sich befindet.
Naturgemäß hängt die Verschiedenartigkeit der Tarifsysteme damit zusammen, daß jeder der achtzehn Bundesstaaten andere Klassen führt; im Süden, namentlich in Bayern besteht das Dreiklassenystem, in Preußen das Vierklassensystem, während Sachsen diese beiden Systeme in der Weise vereinigt hat, daß es Hochfahrtskarten ebenfalls die vierte Wagenklasse führt, wozu allerdings nicht Verbotenwagen, sondern dem heutigen Stande der Verkehrsbedingungen wenig entsprechende Gepäck- oder Güterwagen mit provisorischen Bänken benutzt werden. Warum gerade die billigste, vierte Wagenklasse in Sachsen am Sonntag, dem verkehrsreichsten Tage der Woche, ausgeschlossen wird, dafür dürfte sich kaum eine logische Erklärung finden lassen, wenn nicht die schlichte Staatsbahnverwaltung selbst die für sie maßgebenden Gründe dafür vorzutragen hätte. In ihrem vorliegenden Berichte wird sie allen Ernstes darauf hin, daß die Einführung der vierten Wagenklasse am Sonntag nicht tunlich sei, weil durch diese Verbilligung des Reisens in den weniger bemittelten Volksschichten der Gefahr an unruhigen Gedankensorten Vorkaus angeleitet würde. Dieser Standpunkt bietet leider wenig Aufschluß, daß sich die Verwaltung zu einer Vereinfachung der unangenehmen Zustände im deutschen Eisenbahnwesen beizutreten lassen wird. Dies ist überhaupt nur durch ein gemeinsames Vorgehen sämtlicher Bundesstaaten möglich, und eben nicht jede Verwaltung einzeln hat, daß das erste und wichtigste Moment einer zweckmäßigen Verkehrsreform die Verbilligung des Fahrpreises ist. So lange wird die Ausführung ihren Zweck nicht erfüllen. Diefert doch die Statistik deutlich den Beweis

dafür, daß die billigsten Wagenklassen nicht nur die am meisten benutzten sind, sondern daß sie auch die wichtigste Einnahmequelle im deutschen Eisenbahnverkehrs bilden. Schon aus diesen rein finanziellen Gründen ist es wünschenswert, einer Ermäßigung der Fahrpreise das Wort zu reden.
Doch bei der gegenwärtigen Stellungnahme der Regierungen an eine absolute Ermäßigung der Fahrpreise nicht zu denken ist, zeigen die wiederholten Maßnahmen der Eisenbahnverwaltungen, die auf eine entgegenge-setzte Wirkung hinauslaufen. So hat Sachsen bereits im vorigen Jahre eine Erhöhung der Preise im Personenverkehr vorgenommen — ein Schritt, der mit einer rationalen Reform nicht vereinbar ist. Denn bei fast allen Verkehrsunternehmungen, die den Weg der Verbilligung betreten und einheitliche Tarife einführen, war ein Wachsen der Einnahmen zu konstatieren.
Um zu einer zweckmäßigen Reform nach dieser Richtung hin zu gelangen, erscheint der von Schöpfer vorgeschlagene Weg der empfehlenswerteste, nämlich der Uebergang vom ganz (Preußen) oder halb (Sachsen) durchgeführten Dreiklassenystem zum einheitlichen und verbilligten Dreiklassenystem. Allerdings ist diese Reform nicht in der Weise denkbar, daß man sich einfach die 4. Wagenklasse beifügt würde, so daß das heutige Dreiklassenystem bestehen bliebe; denn das würde doch wohl aus dem Reagen in die Tränke kommen. Die Verbilligung der vierten Klasse würde vielmehr die Einführung eines einheitlichen Normaltarifes zur Voraussetzung haben, wozu von Kilometer in gewöhnlichen Räumen 6 Pf. (jetzt 8 Pf.) in der I. Klasse, 4 Pf. (jetzt 6 Pf.) in der II. Klasse und 2 Pf. (jetzt 4 Pf.) in der III. Klasse in Norddeutschland, 3,4 Pf. in Süddeutschland) in der III. Klasse zu zahlen wären, während die Fahrt in Schnellzügen pro Kilometer 7 Pf. (jetzt 9,10 Pf.) in der I. Klasse, 5 Pf. (jetzt 6,67 Pf.) in Preußen, 6,40 Pf. in Süddeutschland) in der II. Klasse und 3 Pf. (jetzt 4,67 Pf.) in Preußen, 4,50 Pf. in Süddeutschland) in der III. Klasse bei einfacher Fahrkarte. Das bedeutet eine Erhöhung im gewöhnlichen Personenverkehr von rund 30 Prozent, im Schnellverkehrsverkehr von rund 25 Prozent pro Kilometer, während sich andererseits der gesamte Betrieb einheitlich nach seinem Tarife regeln würde, so daß damit zugleich manche Unbilligkeiten des jetzigen Systems aus der Welt ginge. An Wirksamkeit würde diese Reform nicht die praktische 4. Klasse, sondern die unpraktische und luxuriöse I. Klasse betreffen, die in Preußen und Sachsen auf Nebenbahnen und kleineren Strecken bereits aus dem Verkehr ausgeschaltet haben.
Bei der Durchführung der Reform im angegebenen Sinne darf allerdings die finanzielle Seite nicht außer acht gelassen werden. Denn es frönt sich in erster Linie, wie stellen sich die Einnahmen nach der Reform gegenüber dem jetzigen System? Auch da muß man den Berechnungen Schöpfers beifolgt, die darin spielen, daß ein Ausfall in den Einnahmen nicht zu erwarten ist. Denn es würde immer noch ein Gewinn aus den Tarifen im Personenverkehr der I. Klasse von 4,50 Pf. (jetzt 4,39 Pf.), der II. Klasse 3,00 Pf. (2,71 Pf.) der III. Klasse 2,00 Pf. (jetzt 1,90 Pf.) verbleiben, so daß von einem tatsächlichen Ausfall nicht die Rede sein kann. Da überdies bei dieser einheitlichen Gestaltung des Tarifsystems und der Verbilligung der Einheitsklasse ein Fortfall des Preisrückfalls befürwortet wird, so werden auf diese Weise nicht unerhebliche Einnahmen erzielt, die aber dem Reisenden nur prozentualer zur Last fallen, während er jetzt den höheren Betrag bezahlen muß, gleichviel ob er mit oder ohne Freigeleit reist, weil die Speise für Gepäck doch in Höhe der Preise mit enthalten sind. Auch im Hinblick auf die finanziellen Ergebnisse sind die Vorteile der Reformen einleuchtend genug, um keine Verwirklichung zu verweigern.
Eine so gewaltige Verkehrsreform, wie sie das Eisenbahnwesen darstellt, kann einer einheitlichen Betriebsführung schlechterdings nicht entbehren, wenn andererseits nicht die breiten Schichten des Volkes die unliebsten Konsequenzen einer unvollständigen Reform tragen sollen. Deshalb ist eine Reform der Betriebsführung, des Klassenunterschiedes, insbesondere durch Vereinfachung und Verbilligung der Tarife eine dringende Notwendigkeit.
M. R.
Wir haben zur Klärung der Äußerungen in dieser ersten Frage auch die vorkommenden Schöpferischen Vorschläge wiedergegeben, können aber mit unserm Mitarbeiter Herrn Prof. Engel die Differenzierung der Preise für Benutzung der Schnellzüge und der Personenzüge weder für wirtschaftlich berechtigt noch für zweckmäßig halten. Red.

Die Marokkofrage.

Eine Unterredung über auswärtige Politik.
Aus Paris, vom Mittwoch, meldet ein Telegramm: Der Minister des Äußeren Delcassé hat sich heute Vormittag im Finanzministerium begeben und etwa eine Stunde mit dem Finanzminister Rouvier über auswärtige Angelegenheiten beraten.

Ein preussischer Generalmajor über die „Verbilligung“.

Aus Paris wird der „Refr.“ berichtet: Der General a. D. von der Lippe hat das Bedürfnis empfunden, dem „Refr.“ einen Bericht zur dauernden Verbilligung Frankreichs mit Deutschland einzusenden. Nach Anführung seiner Ansichten über die Angelegenheit erklärt er, daß Kaiser Wilhelm niemals auf die ungleichen strategischen Vorteile des Besitzes von Metz verzichten werde, wenn es nicht gelänge, eine ganz neue Lage zu schaffen. Diplomatische Verhandlungen seien unzuverlässig. Nur ein Zollverein zwischen Frankreich und Deutschland mit gemeinsamen Parlament, dem sich zweifellos Oesterreich, Italien, Rumänien, die Schweiz, Holland und Belgien anschließen würden und dem Rußland freundliche Beziehungen entgegen bringen dürfte, würde ein dauerndes Bundesverhältnis zwischen Frankreich und Deutschland verschaffen. Nach der Verbilligung dieses Verhältnisses, das nicht vorher, ohne Deutschland herbeizuführen an Frankreich wieder abtreten. Der „Refr.“ bemerkt zu dieser Phantasie des preussischen Generals, der seine Aufgabe gemeinhin zu verorten wünscht, daß er in dem Bericht des Herrn von der Lippe das Verbilligen vertritt, auch das Elend herauszugeben, auf das Frankreich über Frankreich ebenfalls verurteilt, wie auf Verbilligen, und in einem Zollparlament würde Frankreich in der Widerwehr sein, das Verhältnis würde aus Frankreich eine Art Barren machen. General von der Lippe möchte eine neue Kontinentalzölle gegen England einrichten, Frankreich würde aber England alles Gute und fürchte seinen Wettbewerb weniger als den Deutschlands. Der Brief des preussischen Generals beweise nur, daß der Zustand, den die deutschen Siege von 1870 geschaffen, den Deutschen nicht taubeln könne, sonst würde es ihnen nicht einfallen, ihn gütlich ändern zu wollen. Der August, der die beiden Völker trennt, festhalten, heißt bereit, ihn beizugehen und dabei, daß man ihn gerade hat. — Der Generalmajor a. D. von der Lippe war zuletzt Kommandeur der 13. Infanterie-Brigade in Magdeburg. Er trat im April 1898 in den Ruhestand. Dem Krieg gegen Frankreich machte er als Lieutenant im 29. Infanterie-Regiment mit. Er ist Besitzer des Ordens Kreuzes. Seine Verbilligung im „Refr.“ ist ein höchst betriebliches Wesen und ausso mehr zu tadeln, als eben erst der Auftrag des Admirals Figgeler zeigt, daß welche Gefahren die unverantwortliche Publizität unverantwortlicher militärischer Personen in sich birgt. Ein ausführlicher Kommentar ist jedoch abzuhalten, bis der Artikel ohne Mischung mitgeteilt wird und ganz klar ist, wie weit Herr Generalmajor von der Lippe seine Äußerung engagiert hat.

Die Tripolisaffäre vor der Kammer.

Aus Rom wird dem „R.“ gemeldet: „Popolo Romano“ meint sich gegen die Erörterung der Tripolisaffäre vor der Kammer, welche am 1. Juni 1905 in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten stattfinden wird, ist nicht günstig. Man solle doch nicht glauben, daß Italien seine Rechte auf Tripolis verlieren würde, wenn irgend welche parlamentarischen Verhandlungen übernahm. Ein Handreich auf Tripolis würde ein Angriff zum Zwecke des Raubes sein, gegen eine souveräne Macht, welche normale diplomatische Beziehungen zu Italien unterhält, und zwar so sehr, als der Status quo nicht nur durch die Porte, sondern auch durch die Großmächte garantiert sei; etwas anderes wäre nämlich ein Vertrag mit dem Sultan, um den ökonomischen Einfluß Italiens in diesem Lande, in welchem 50 000 Italiener leben, zu sichern. — Diese Ausstellungen des Popolo Romano sind augenscheinlich dem Zweck, die im Parlament erneuerte Antwort Tittonis auf die Interpellationen wegen Tripolis vorzubereiten.

Die Krisis in Russland.

Wechsel im Ministerium des Innern.
Der „Refr.“ gibt aus Petersburg eine längere Darstellung zu, worin erklärt wird, wie Valygin alle Sicherheit verlassen habe, bis er jetzt den Ministerrat den Vorschlag gemacht hat, ein Reglement über die Berechtigung von Positionen mit gewissen Einschränkungen anzunehmen. Er legt seinen Vorschlag auch durch; aber nach der zwei Monaten als selbstverständlich gegolten hätte, wird heute als graminische Rechtsveränderung erscheinen. Nicht kann es sich ereignen, daß unter dem unvollständigen Vorbringen unzureichender Elemente nun die Rechte vernünftiger Mitglieder der Gesellschaft, die kraft ihrer Intelligenz und sozialer Bedeutung zur Mitarbeit herangezogen werden müßten, zu Schaden kommen. Aber auch die politische Wirtschaft Valygin hat flucht gemacht. Die von Tag zu Tag wachsende Bauernverehrung, die jetzt auch den Südwesten Russlands und das gefährliche Territorium des weiten Sibiriens erfaßt, hat mehrere Gouverneure veranlaßt, gegen das von Valygin beherrschte System des verächtlichen Schusses und der Einführung des Kriegerzustandes Front zu machen. Namentlich Kutaisse, der Generalgouverneur von Jerschak, der die weite Weise nach Petersburg nicht scheute, sprach sich energisch gegen jede Diktatur aus. Es sei hier als weiteres Zeichen für das Sinken des Valyginischen Einflusses hervorzuheben, daß die Frage der Einführung von Landkasseneinrichtungen in Sibiriens eher jede Mitwirkung des Ministeriums des Innern entschieden wurde. Er geschieht um ersten Male, daß einem Gouverneur die Ausarbeitung von Landkasseneinrichtungen anvertraut wird. Es ist klar, daß Demant, deren Tätigkeit eine praktische Arbeit im Rahmen eines bestimmten geographischen Gebietes beansprucht, besser über die Bedürfnisse dieses Territoriums und seine Verwaltungs-Einrichtung Bescheid wissen, als die Herren am großen Tisch der Ministerien. Schon wird Valygin nach Petersburg zurückkehren. Die meisten Anzeichen hat wohl der Landkasseneinrichtungen Jermolow, der des Jahres Weisheit im hohen Maße besitzt. Was aber die Richtung der Berlin, Schipow, der ehemalige Verbilliger des Moskauer Gouvernements Landkasseneinrichtungen, sei der kommende Mann. Bekanntlich hat

Der russisch-japanische Krieg.

Die „gereinigte“ Atmosphäre.
Wie aus Paris gemeldet wird, leugnet der Russenführer des Kamran-Strandes, Marquis Vertikow, daß er den Admiral Koshijewski als Rebell erklärt hat, dagegen erzählt er, die Russen hätten in Saigon Kanonen gefasst, dort große Schuppen errichtet und mit Kohle gefüllt. Diese Kohle sei dann von russischen Dampfern abgeholt und der Kriegsschiffe zugeführt worden. Das habe Vertikow ganz in der Ordnung, denn man könne doch den Russen nicht verbieten, sich in Saigon auf eigenem, wohlvermerktem Grund und Boden eine Kohlenlagerung zu errichten und mit ihrer Kohle zu machen, was ihnen beliebt. — Aus Saigon wird gemeldet, daß die Russen behaupten zuerst von Rebozats und kurz darauf von Koshijewski die Beschwörung wurden von Saigoner Dolmetschern ausgemittelt, ihre Verbindung außerhalb der französischen Territorial-Grenzen zu vollziehen. — Nach einer Londoner Depesche schreibt der „Standard“, die französischen Besprechungen hätten die politische Atmosphäre beträchtlich gereinigt und einer ersten Krise zeitweilig vorbeugt. Aber wie können aus guter Quelle mitteilen, daß Schwierigkeiten sofort wieder entstehen werden, wenn Koshijewski oder Rebozats die inoffizielle Hilfe oder die Konventionen als Basis gebrauchen. — Aus New York meldet das „N. Y.“: Die „Sun“ hält trotz des französischen Demis den Bericht ihres Berichters in den groben Neutralitätsbruch Frankreichs aufrecht und spricht die Befürchtung aus, daß die allerhöchsten Folgen möglich seien. Der „New York Herald“ bringt einen Überblick über die Kriegsjahre zwischen Frankreich und Japan. Unverkümmert jubelt man in der Wilhelmstraße, und mit überhasteter Interesse verfolge man die Aussicht auf einen Konflikt zwischen Deutschland, bittersten Feinden.
Die beiden Flottengruppen.
Nach einer Peterburger Depesche des „R.“ ist man in Marinekreisen überzeugt, daß bis jetzt den beiden russischen Geschwadern im fernem Ozean kein Unfall begegnet ist. Rebozats' Division hätte eine Warfgeschwindigkeit von sieben Knoten regelmäßig durch. Die Admiral ist von der ruhigen Zuversicht erfüllt, daß er die Flotte der ihm übertragenen Aufgabe durchzuführen wird. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Vereinigung beider Geschwader tatsächlich schon stattgefunden hat und jede Winnte Kaitlinden mag. Sicherlich stehen beide Flottengruppen mittel der russischen Flotte in Verbindung.
Die japanische Verwaltung von Liaoning.
Aus Tokio meldet das Bureau Reuters: Die Zivilverwaltung in den von den Japanern besetzten Gebieten wird nur in den Teilen ausgeübt, die vorher unter russischer Verwaltung standen, und tatsächlich ist sie auf Liaoning beschränkt; in dem besetzten chinesischen Gebiet bleibt die Militärverwaltung unter Anwesenheit der chinesischen Souveränität weiter bestehen. Hinsichtlich der Ernte hat die Verwaltung auf Fernost, soll zum Verwaltung von Liaoning ernannt und die Art der Verwaltung im Osten und Westen nach dem System der Verwaltung auf Fernost eingerichtet werden.

Deutsches Reich.

Leipzig, 10. Mai.
* König Friedrich August in München. König Friedrich August, dem der Regierungsrat von Oberbayern, der kaiserliche Gesandte in München Herr v. Frisen, der bayerische Gesandte in Dresden, Graf Montgelas und die Herren des Ehrenhofes bis zur Landbedeckung entgegengefahren waren, trat am Mittwoch nachmittag 4 Uhr 17 Min. an dem Münchener Hauptbahnhof ein, wo der Prinz-Regent mit den im alten Deeresdienst lebenden Prinzen, der Ministerpräsident Freiherr v. Bedenitz, die obersten Hofchargen, die Bürgermeister und die Besitzer des Gemeindefeldes des Reichstages erwarteten. Nach Prinz Ernst von Sachsen-Weimars war amtierend. Beim Eintreffen des kaiserlichen Gesandten schritten der Prinz von Sachsen und der Prinz-Regent gemeinsam der Front der Ehrenkompanie ab, worauf Parademarsch folgte. Nach der Vorstellung des gegenseitigen Gefolges traten die Fürstlichkeiten im offenen Wagen, geleitet von einer Eskadron Jäger zu Pferde, und von der Menge mit lebhaften Hochrufen begrüßt, zur Residenz, wo zum Empfang die übrigen Prinzen, kaiserliche Prinzessinnen und die obersten Hofchargen anwesend waren.
* Zur jüdischen Bewegung erhalten wir von einer hochbedeutenden Leipziger Persönlichkeit jüdischen Glaubens folgende Aufzählung: „Am 1. Mai d. J. ist ein Bericht über den jüdischen „Äußeren Kampf“ abgedruckt. Die an diesen Bericht anschließenden Bemerkungen finden bei jedem deutschen Juden vollkommene Zustimmung und man sollte die jüdische „national-jüdische“ oder jüdische Bewegung nicht der jüdischen Bevölkerung Deutschlands zur Last legen. Diese Bewegung, die wie oben aus dem Bericht selbst ersichtlich, ihren Ursprung, zum Teil auch ihre Anhänger, im Ausland, namentlich im Kultur- und wirtschaftlich zurückgebliebenen Osten Europas hat, ist unter den Deutschen jüdischen Glaubens, besonders in den jüdischen Gemeinden ohne jeden maßgebenden Einfluß. Kein deutscher Jude denkt an sich als deutsch-national.“
Der bekannte Philologe und Bibliothekar Prof.

Das Reich, das wir bewohnen, der Staat, dem wir dienen, das Gesetz, dem wir gehorchen, die Wissenschaft, die uns belehrt, die Bildung, die uns erhebt, die Kunst, die uns erheitert, sie sind alle deutsch. Mutterprache und Vaterland sind deutsch, beide Erzeuger unserer Innern; hier standen unsere Väter, hier sind die Gräber derer, von denen wir kommen, in diesen Wäldern; unter Anfang alle und unter Ende des Lebens ist hier.

Es würde zu weit führen, mehr aus den lichtvollen und überausreichen Vorkenntnissen Darstellungen anzuführen; jedem, der dafür Interesse hat, sei geraten, die vorerwähnte Schrift, besonders den Vortrag „Was heißt national?“ dem Vorlesenden entnommen zu selbst zu lesen. Ein jüdischer Staat besteht seit fast 2000 Jahren nicht mehr; das ehemalige jüdische Volk ist über alle Teile der bewohnten Erde zerstreut, aufgezogen in andere Völker, getrennt durch jahrausjahrlange Verhältnisse der Kultur und aller Lebensverhältnisse und durch gemeinsame, aber auch recht verschiedenartige Mission verbunden, ebenso wie auch der Katholizismus, der Protestantismus und die verschiedenen Völker gemeinsam ist. Die erste Vorbereitung einer Nation, ein gemeinsames Volk- oder Staatsleben, fehlt also den Juden; das Bewusstsein einer nationalen Zusammengehörigkeit ist bei unerschaffenen Generationen verloren. Die gemeinsame Abstammung kann nicht mehr in Betracht kommen, keinesfalls wirkt sie stärker als A. Die Stammesgemeinschaft der germanischen oder der romanischen Völker, durch die ja die Trennung in verschiedene Nationen nicht verhindert worden ist. Die jüdischen, national-jüdische Bewegung ist dabei etwas Unmögliches und ausnahmslos, ein Phantom einer Anzahl Schwärmer, unterliegt von der Bitterkeit, welche der Antisemitismus bei vielen erzeugt hat. Wenn die Nationen es als ihr Ziel beschreiben, den in ihrer Heimat bedrückten Glaubensgenossen eine neue Heimstätte etwa im arabischen Lande zu schaffen, so wird gegen niemand gegen dieses menschenfreundliche Streben etwas einzuwenden haben; aber das Hauptziel der national-jüdischen Bewegung ist die Bekämpfung der Antisemitismus, beide suchen und aus dem Boden unserer deutschen Volkstums, in dem wir wohnen, herauszureißen. Es soll ihnen nicht gelingen. Wir haben uns des Antisemitismus erwehrt; wir werden auch des Feindes in unsren eigenen Reihen Herr werden. Auch wir Deutsche jüdischen Glaubens fürchten Gott und somit nichts auf der Welt!

Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

langes Erörterung statt, in der sich zeigte, daß in den Kreisen und Wäldern der Angestellten weitgehende Uebereinstimmung herrscht. Die mit einigen Änderungen einstimmig angenommenen Vorschläge betreffen hauptsächlich:

- 1) Ausdehnung der Gewerbeversicherung auf die in landwirtschaftlichen Nebenbetrieben und in denen der O.-O. nicht unterstehenden Landwirten angestellten Arbeiter.
- 2) Befreiung der rechtlichen Besonderestellung der technischen Angestellten gegenüber den landwirtschaftlichen Angestellten (Kontrollausweis, Gehaltszahlung, Arbeitsstunden, Krankheitsurlaub, Kündigung von Krankheitsurlaub).
- 3) Befreiung der rechtlichen Besonderestellung der technischen Angestellten gegenüber den gewerblichen Arbeitern (Gewerbesteuer, Maximalarbeitszeit, Mindestlohn, Sonntagsruhe usw.).
- 4) Ausdehnung der Gewerbeversicherung auf alle technischen Angestellten.

Nach Beendigung der Beratung wurden vier Vertreter des Brennstoffverbandes, des Bergbauverbandes, des Technikerverbandes und des Hüttenverbandes, die das leitende Bureau der Versammlung bilden, sowie ein Vertreter des Bundes der technischen Industriellen Beamten damit beauftragt, einen ausführlichen Vernehmlichkeitsbericht und die Beschlüsse allen Technikervereinen zu unterbreiten und für eine Erklärung aufzufordern, ob sie einem gemeinsamen Vorgehen sich anschließen wollen. Aus je einem Vertreter und einem Stellvertreter der zunehmenden Vereine soll dann ein Ausschuss gebildet werden, der zunächst maßgebende Reichstagsabgeordnete aller Parteien zu einer Besprechung laden wird, um den Reichstag für die Unterstützung der Gesellschaft für soziale Reform, deren Geschäftsführer, Professor Franke, an der Konferenz teilnahm und das sozialpolitische Zusammengehen der Vereine lebhaft begrüßte. Von verschiedenen Seiten wurde bedauert, daß der Hauptanstoß für die staatliche Fortschrittspolitik der Versammlung nicht Folge geleistet hatte. Da die Reichstagsfraktionen des Reichstages der Angelegenheit nicht genügend gegenüberstehen und auch die Regierung vor der Bedeutung des Technikerverbandes und seiner Veranschaulichung durch die Verlegung der Augen nicht verschließen kann, ist anzunehmen, daß das einige Vorgehen der Organisation bald zu praktischen Erfolgen führen wird.

Wien, 10. Mai. Der größte Teil der Arbeiter der Glendurger Schiffbau-Gesellschaft ist seit heute früh auswärts. Die Verhandlungen zwischen der Reichleitung und den Arbeitern dauern noch fort. Es handelt sich um etwa 2000 Arbeiter, die eine Lohnzahlung fordern.

Wien, 10. Mai. Wegen Streitigkeiten zwischen mehreren Arbeitern verurteilt, die sich in der Nähe der hochfesten Firma Nöcker-Bund aufhielten. Auf dem Polizeirevier wurde ihnen eröffnet, daß sie weiter verurteilt würden, sobald sie sich überstehen in der Nähe des Stadtwalls oder den angrenzenden Straßen setzen ließen. Darauf wurden sie entlassen. Auch die Frau eines Streikenden war gelandet. Ihr wurden ähnliche Mittelungen gemacht.

Strasbourg, 10. Mai. Der Kaiser unternahm heute morgen eine längere Automobilfahrt. Zunächst wurde die erste Kaiser-Wagen nach dem Reichstag, ab dann ging die Fahrt weiter nach dem Reichstag. In der Nähe wurde an einem schönen Punkte des Gebirges ein Zubehör eingewonnen. Der Kaiser lernte am 4. 3. Uhr nach Strasbourg zurück. Der Kaiser empfing heute abend den Oberbürgermeister Fischer und Stadtrat Hoffmann von Berlin zur Verlegung von Plänen für die Anschaffung der Stadt Berlin beim Einzuge der Prant des Kronprinzen.

Husland.

Der Vorschlag der „Zeit“ im Parlament und bei den Sozialpolitikern. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat der Minister des Innern die Interpellation beantwortet, die sich bezog auf den Vorschlag der „Zeit“ über die Veranschaulichung der Arbeiterverhältnisse für die Kreis-Alten-Dienste. Es heißt in dem Bericht: „Das Bild über die gewerkschaftliche Bewegung ist leider wenig erfreulich, denn die Zahl der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter ist im Jahre 1904 von 2904 auf 1438 zurückgegangen. In Jerschlo ist die Mitgliederzahl des Metallarbeiterverbandes von 1863 auf 546 und in Wittenberg von 622 auf 273 gesunken. Radebeul zwei Drittel der Mitglieder des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes sind von dem Verbande abgefallen.“ Dieser äußerst starke Rückgang der Organisation in den beiden Kreisen ist unerschaffen in erster Linie auf Rechnung der beiden großen Streiks in Jerschlo und Wittenberg zu setzen, mit denen der Metallarbeiterverband verflochten war. Wenn man dazu den Austritt von 7000 Mitgliedern aus dem Textilarbeiterverband in Grimmitzsch berücksichtigt, so ist ersichtlich, wiewohl die Gewerkschaften gerettet werden, wenn sie mit Vorliebe den Einführungen der politischen Regierungen Gehör geben.

Sozialpolitik für technische Angestellte. Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Sozialpolitik für technische Angestellte. Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Sozialpolitik für technische Angestellte. Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Sozialpolitik für technische Angestellte. Die Frage einer staatlichen und geistlichen Förderung der sozialen und rechtlichen Lage der technischen Angestellten ist einen guten Schritt vorwärts gebracht worden durch eine Konferenz, die am letzten Sonntag in Berlin stattgefunden hat. Auf Einladung des Reichstagsabgeordneten Dr. Posthoff hatten sich Vertreter von 15 Technikervereinen zusammengefunden, um über eine Reihe von sozialpolitischen Forderungen zu beraten, welche die Grundlage für einen gemeinsamen Antrag an Reichstag und Regierung abgeben sollen. An der Spitze stand von Dr. Posthoff vorgelegten Entwurfes fand eine sehr lebhaft...

Spezialkommission über den Postdienst. In der Spezialkommission über den Postdienst hat der Reichstag am 10. Mai eine Sitzung abgehalten. Der Vorsitzende, Herr v. Helldorf, eröffnete die Sitzung mit dem Bericht über die Tätigkeit der Kommission. Er berichtete, daß die Kommission in ihrer bisherigen Tätigkeit eine Reihe von Vorschlägen gemacht hat, die die Verbesserung des Postdienstes betreffen. Die Kommission hat insbesondere die Frage der Erleichterung des Postdienstes für die Arbeiter und die Frage der Verbesserung der Postdienstleistungen für die Bevölkerung in Betracht gezogen. Die Kommission hat auch die Frage der Erleichterung des Postdienstes für die Arbeiter und die Frage der Verbesserung der Postdienstleistungen für die Bevölkerung in Betracht gezogen. Die Kommission hat auch die Frage der Erleichterung des Postdienstes für die Arbeiter und die Frage der Verbesserung der Postdienstleistungen für die Bevölkerung in Betracht gezogen.

Die Streitigkeiten in Offenburg. Nach einem von gestern datierten Telegramm aus Offenburg dauert der Streik fort; etwa 4000 Arbeiter sind dem Streik beigetreten. Die Streitigkeiten in Offenburg dauern fort, da die Arbeiter ihre Forderungen nicht erfüllt sehen. Die Streitigkeiten in Offenburg dauern fort, da die Arbeiter ihre Forderungen nicht erfüllt sehen. Die Streitigkeiten in Offenburg dauern fort, da die Arbeiter ihre Forderungen nicht erfüllt sehen.

Ein Kommentar zu Thronens Rede. Die meisten dem Reichstagsabgeordneten Thronens Rede, die während der Sitzung des Reichstages gehalten wurde, ist eine sehr interessante Rede. Die Rede von Thronens ist eine sehr interessante Rede. Die Rede von Thronens ist eine sehr interessante Rede.

Großbritannien. Die Streitigkeiten in Großbritannien dauern fort. Die Streitigkeiten in Großbritannien dauern fort. Die Streitigkeiten in Großbritannien dauern fort.

Die Streitigkeiten in Großbritannien. Die Streitigkeiten in Großbritannien dauern fort. Die Streitigkeiten in Großbritannien dauern fort. Die Streitigkeiten in Großbritannien dauern fort.

Balkanhalbinsel. Die Streitigkeiten in der Balkanhalbinsel dauern fort. Die Streitigkeiten in der Balkanhalbinsel dauern fort. Die Streitigkeiten in der Balkanhalbinsel dauern fort.

Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Sitzung der Stadtverordneten.

10. Mai. Der Vorsitz führte der Vorsitzende Herr v. Helldorf. Die Sitzung wurde von 10 Uhr bis 12 Uhr abgehalten. Die Sitzung wurde von 10 Uhr bis 12 Uhr abgehalten. Die Sitzung wurde von 10 Uhr bis 12 Uhr abgehalten.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Seuilleton.

Del Vecchio Kunstsalon.

Das Hauptinteresse von dem, was gegenwärtig hier ausgestellt ist, konzentriert sich auf die Werke des Malers Teodoro Biondi. Der Maler Biondi ist ein junger Maler, ein junger Maler, ein junger Maler. Der Maler Biondi ist ein junger Maler, ein junger Maler, ein junger Maler. Der Maler Biondi ist ein junger Maler, ein junger Maler, ein junger Maler.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Die Streitigkeiten in der Union. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort. Die Streitigkeiten in der Union dauern fort.

Freiwilligen und sozialdemokratischen Anträge werden wir ablehnen.

§ 27 wird darauf in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso § 28.

Von dem Abg. Ratmann wird hiernach ein Antrag empfohlen, wonach den Schöffen Rekruten und Lagerober gewährt werden sollen. Die sozialdemokratische Behauptung, daß aus Arbeiterkreisen keine Schöffen ernannt werden, ist in dieser Allgemeinheit nicht richtig.

Staatssekretär Dr. Wickerding: Ich glaube, daß der Antrag doch auf Verbesserung der Wählungen beruht, welche von dem zur Beratung stehenden Gesetze zu erwarten sind. Zur Lösung der Wählungen dieses Gesetzes etwa so, daß in Folge der Umfassung der Kreise und der dadurch entstehenden Verkleinerung der Schöffengerichte den letzteren 12 000 Soden im Jahre mehr zuzufallen werden.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

zeigen, daß man sich bereit ist, für das werthvolle Volk etwas zu tun. Das Bedürfnis ist nicht vorhanden gewesen.

Abg. Stahlberg repliziert auf die Ausführungen Stahlberg's. Die Arbeiter sind tatsächlich der erwerbende Teil des Volkes, sie erwerben nicht für sich, sondern denen, die belassen (Belächter). Das ist nicht zum Schaden, sondern zum Nutzen.

Abg. Stahlberg: Ich glaube, daß der Antrag doch auf Verbesserung der Wählungen beruht, welche von dem zur Beratung stehenden Gesetze zu erwarten sind. Zur Lösung der Wählungen dieses Gesetzes etwa so, daß in Folge der Umfassung der Kreise und der dadurch entstehenden Verkleinerung der Schöffengerichte den letzteren 12 000 Soden im Jahre mehr zuzufallen werden.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

haben. Immerhin seien von ihnen gerechtere Urtheile zu erwarten. Wenn in Süddeutschland nicht so zahlreiche Erwerbslosigkeiten vorzuliegen, so liegt das daran, daß der Staatsschatz sich lange, er würde bei den Schwurgerichten damit nicht zufriedengeben. Der Preis der Weismorenen hätte jedenfalls der „Euphorie“ sehr schmeichelnde Erfahrungen machen müssen.

Abg. Stahlberg: Ich glaube, daß der Antrag doch auf Verbesserung der Wählungen beruht, welche von dem zur Beratung stehenden Gesetze zu erwarten sind. Zur Lösung der Wählungen dieses Gesetzes etwa so, daß in Folge der Umfassung der Kreise und der dadurch entstehenden Verkleinerung der Schöffengerichte den letzteren 12 000 Soden im Jahre mehr zuzufallen werden.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Behörden gefandten Widerspruch ihnen Dank ausgesprochen hat. Das hat sich schon bei anderen Gelegenheiten in dem Sinne bemerkbar gemacht, wie bei den Verhandlungen in der Kommission für die Reform des Wahlrechts.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Abg. Stahlberg (Soz.): Die Regierung hat sich immer getraut, irgend etwas auszuführen, was dazu dienen könnte, die Berechtigung zum Wahlrecht zu vermindern, wenn man sie nicht zu meinen Erlauben, daß es fände die Lösung ist, Arbeiter, womöglich nur Sozialdemokraten, nicht zum Schöffengericht zu berufen.

Advertisement for Herr Friedrich Carl Stoye, 68 years old, with contact information for Leipzig-Neudorf.

Advertisement for Herr Reinhold Stuede, 25 years old, with contact information for Leipzig-Bierbrauerei zu Reudnitz.

Advertisement for Herr Reinhold Stuede, with contact information for Leipzig, 9. Mai 1905.

Advertisement for Herr Christoph Heinrich Dietz, with contact information for Leipzig, 9. Mai 1905.

Advertisement for Dr. phil. Richard Johannes Kühn, with contact information for Leipzig, 12. Mai 1905.

Advertisement for Herr Kaufmann Adolf Grünhut, 14 years old, with contact information for Leipzig, 10. Mai 1905.

Advertisement for Beerdigungs-Anstalt und Sargfabrikation „Thanatos“ by August Meckel.

Advertisement for Beerdigungs-Anstalt Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29.

Advertisement for Reclamen and Medicinisches Waarenhaus.

Advertisement for Leipzig Niederlage der Spezialfabrik für Kostümröcke, Ludwig Bach.

Advertisement for 2 Brautausstattungen by Aug. Polich, Hoflieferant.

Advertisement for Vorsicht! falsches Geld, warning about counterfeit money.

Advertisement for Hauptmöbelmagazin Paul Michaud, Leipzig.

Advertisement for Klosterlausnitz Thür., with contact information for Leipzig.

Advertisement for Bad Waldheim, with contact information for Leipzig.

Advertisement for Bad Waldheim, with contact information for Leipzig.

Stoß von ca. 8-10 Stüd dieser Kisten ins Russische Land und von der Eisenbahnlinie herabgeführt...

1. Mai. 10. Mai. Um an Ort und Stelle Erörterungen anzustellen wegen der Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden...

2. Mai. 10. Mai. Die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Leipzig-Weißitz findet bestimmt am 15. Mai statt...

Aus Sachsens Umgebung.

10. Mai. Die Schillerfeier ist in unserer Stadt großartig verlaufen. Dem Gedächtnis am 10. Mai...

10. Mai. Auf der Straße 307 vor ereignete sich ein furchtbares Unglück. Bei einer Schachpartie...

Die Schillerfeier in Sachsen.

II. Von den Schillerfesten in den größeren Städten Sachsens sei denn die in Chemnitz hervorgehoben. Die große allgemeine Feier...

Was Gungen ist über die Schillerfeier zu melden: Nachmittags von 5 Uhr an 9. Mai wurde in dem Teile der hiesigen Deme...

Schicksal Friedrich Schiller, welche der „Allgemeine deutsche Literaturanzeiger“ herausgibt...

Vereine und Versammlungen.

Der Bureau-Beamten-Verein in Leipzig veranstaltete am vergangenen Sonntag im Saale des Schloß Ritzsch einen Festmahl...

Lebensweisheiten.

„Der Mensch nicht nicht, er bringt sich um“, sagt P. Plourens in seiner berühmten Schrift über die Nützlichkeit...

Es ist allgemein bekannt, daß einseitige Ernährung das Leben zu hoch gefährdet...

Wer als kleines Kind nicht frühzeitig erzieht, sondern sich möglichst lange bei Müttern erziehen will...

Cleo Schönheits-Creme. Siebtlingsmittel der feinen Welt. Preis 4 2/3 - zu haben in allen Apotheken...

Sie haben ihn noch nicht gesehen, sonst würden Sie ihn schon längst immer und überall...

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.) Donnerstag, den 11. Mai (117. Abends-Beschauung, 1. Serie, 7 Uhr.) Schiller-Cyklus IV. Maria Stuart.

Elisabeth, Königin von England. Maria Stuart, Königin von Schottland. Robert Dudley, Graf von Leicester.

Freitag, den 12. Mai (118. Abends-Beschauung, 2. Serie, 7 Uhr.) Samson und Dalila.

Montag, den 22. Mai: Bei aufgehobenem Abonnement. Zum Schluß des Leipziger Richard Wagner-Festivals.

Freitag, den 12. Mai. Zum ersten Male: Doppelauftritt. Theaterprobe mit Anfang in 3 Akten von R. Wagner.

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Veranda Terrasse Mullers Hotel und Restaurant. Mittagsmenu. Abendplatten, kalt oder warm, in reicher Auswahl bei die Preisen. Echte Biere.

BERLIN 180 Friedrich-Strasse. Hotel Nürnberger Hof. In Verbindung mit gut geführtem Wein- u. Bier-Restaurant.

Lch bin der kleine Gendarm und meiner Mama süßes Schöy. In Geist und Körper kerngesund. Wiesl Dr. wober das kann man so? Vom Kasseler Hafer-Kakao.

Kirchliche Nachrichten. Zuckertische. Gute Donnerstag, den 11. Mai, früh 10 Uhr Abends...

Hiltes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.) Donnerstag, den 11. Mai: Anfang 7 1/2 Uhr. Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten (nach dem Französischen) von Carl Zechau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß.

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Freitag, den 12. Mai. Tageskalender. Cejntliche Bibliothek: Die Bibliothek des Universitätsbibliothek...

Rother & Kuntze Kunst-Möbel-Fabrik. Erstes Etablissement für gutbürgerliche Wohnungseinrichtungen in vornehmem Geschmack. Ständige Muster-Ausstellung fertig aufgestellter Zimmer. Goldene Medaille Chemnitz, Goldene Medaille Leipzig, Goldene Medaille Zwickau, Bronzene Medaille Dresden. Leipzig, Tel. 4420. Lcuplaystrasse 1, 1 Ecke Kurprinzstrasse.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 11. Mai.

Der Herr Reichshauptmann Dr. v. Ehrenstein ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der Königl. Reichshauptmannschaft wieder übernommen.

Wasserversorgung. In seiner geliebten Erinnerung nahm der Rat Kenntnis von einer Einigung des Ausschusses für die vollständige Schließung in Leipzig-Neudorf und genehmigte unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten die Vorzüge über bauliche Verhältnisse im Rittergute Stötteritz, sowie über die Schließungsausschüsse am Hauptbahnhof, sowie die Einführung der Wasserleitung in eine Privatstraße in Leipzig-Neudorf, sowie den Austausch von Land des Johannishospitals und des Vereins zur Verbesserung der Kohlenfelder. Unter gleichem Vorbehalt wurden die Wettbewerbsbedingungen zur Erlangung von Wasserleitungen für die Neubauten auf dem Gelände von ehemaligen Topfwerkstätten hierüber festgestellt und die darauf erforderlichen Güter veräußert, endlich dem 6. Allgemeinen Deutschen Laubhüttenkongress, welcher zu Pfingsten in Leipzig tagt, eine Delegation von 500 M. genehmigt. — Antragsgemäß wurde die Lieferung der Koch- und Waschküchenanrichtung der Volkshäuser Leipzig in Sorg bei Abort.

Verkehrsausschuss. In der am nächsten Sonnabend, den 13. d. M., stattfindenden öffentlichen Sitzung des Verkehrsausschusses wird u. a. über die Wasserwerksordnung und die Erweiterung der Gasanlage in Liebertowitz, über die Erhebung einer Biersteuer in Markt-Neudorf, über die Errichtung der Krankenversicherungsanstalt auf die Hausgewerbetreibenden und über das Verhalten der Geschäftsräume der Dienst- und Stellenvermittlung an Sonntagen zur Beschaffung von Arbeitspersonal für Gast- und Schankwirtschaften beraten werden.

Schwarzwald. Die Verhandlungen in der diesjährigen zweiten Quartalsperiode des königlichen Schwarzwaldbezirks unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Dr. Groß am 22. Mai und werden voraussichtlich volle drei Wochen dauern.

Auf diesem Trendener Bahnhofs trafen gestern nachmittags zwei Sonderzüge ein und zwar nachmittags 1 Uhr 52 Min. von Dresden und 4 Uhr 42 Min. von Leipzig. Beide führten je mehrere Hundert böhmische Auswanderer, die abdam von diesem Wagdrüber Bahnhofs die Weiterreise nach Hamburg und Bremen fortsetzten.

An Verhältnisse gehören ist gestern der Kollierer an der Einzahlungstelle der Sparkasse I in Leipzig, Herr Franz Hugo Max Kühn 81. Lebensjahre. Der Verlebte stand seit dem 1. Januar 1880 in städtischen Diensten und feierte am 1. Januar 1905 sein 25jähriges Dienstjubiläum feierlich.

Wohnungsbau. Dem Allgemeinen Hausbesitzerverein zu Leipzig sind noch folgende Wohnungen bekannt geworden, die 20 Jahre und länger in einem Hause gemohnt haben. Herr Obermeister Ferdinand Krafft 12-Gasse, Friedrichstr. 6, Weyherin: Frau Selma Bern. Köhler, Herr Buchhändler Max Paul Claus (Erdmannstr. 11), Mel.: Ernst Freylich, Herr Zeitungsbekleid Carl Stein (Hobannstraße 17), Mel.: Carl Heilmann, Frau H. Bern. Schumann (Hobannstraße 17), Mel.: Carl Dahnemann. Ihnen wurde durch den Allgemeinen Hausbesitzerverein eine Ehrenurkunde überreicht.

Jubiläum. Der Jagedienster der Firma E. H. Jacobson Herr Adolf Worgankert in Leipzig, feiert am 11. Mai d. J. sein 25. Jahren ununterbrochen im Dienst dieser Firma. Aus diesem Anlaß wird der Jubilar seitens seiner Vorgesetzten und des gesamten Personals in Anerkennung seiner Treue und Gewissenhaftigkeit in entsprechender Weise geehrt werden.

Schwerbeladen schauelt der Wagen... Wir leben in den Schrecken... Freuen wir uns unheimlich, das noch bedrohlich bleiben, hatte sich die heimliche Wohlbelannte und wohl verordnete Wittwina Adolf Worgankert, Marktgrabenstraße 10 und Schulstraße 3, die Sentenz aus Schillers "Wald" gemäß, als sie gestern die Wirtin eines niedrigen Quantums Wein vom Jahrgang 1904, Cressenzen vom Rhein und der Wein, vollzog und eine lange Reihe von höchstens qualitativem Wein in ihren umfangreichen Kellerles fortum bringen ließ. Sieben Doppelmagnon, von denen jeder 30 Liter faßt, wurden entleert und in 112 Fässer auf 24 Hohlmaß, die von der Firma J. Schneider & Co. gestellt worden waren, verladen, so daß eine in höherer Tonne gefüllte mit 80.000 Liter Weinlast aller möglichen Sorten gar Einfuhr in die gottlichen Räume

Die Sommer-Ausgabe 1905

VON UNSEREM



ist erschienen und wird neubinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Regie-Theater gelangt heute als zweite Vorstellung im Schillerfest Maria Stuart zur Aufführung (Anfang 7 Uhr). In der Rolle der Elisabeth wird sich die L. L. Schauspielerin Olga Neumann von Wien wieder auf der Bühne zeigen, nachdem sie vor einiger Zeit gemeinsam mit ihrem Gatten in einer Variation Proben ihrer vornehmen Kunst gegeben hat. Den Meister spielt der Reg. Schauspieler Herr Hugo Walder von Dresden als Graf. Morgen geht Saint-Saints Der Samson und Delila in Szene. Im Allen Theater erscheint heute Frühlingsluft und morgen zum ersten Male Wagner'sche Werke mit Selma Doppelhelden. — Für die am 22. Mai zum ersten Mal in Leipzig Richard Wagner-Denkmal mit der Reg. Sopranistin Frau Geyler-Burckard von Wiesbaden als Gast werden Vorkaufbestellungen schon jetzt an der Kasse entgegengenommen.

Verzinst Leipzig Schauspielhaus. Donnerstag geht als Vorstellung zu beiden Theatern Traumnacht in Szene. Freitag wird als weitere Vorstellung der Schillerfest als Gast Maria Stuart gegeben. Die Direktion macht besonders darauf aufmerksam, daß diese Vorstellung, welche bei gewöhnlichen Rollenpreisen stattfindet, der Angeren Theater wegen bereits um 7 Uhr beginnt. Sonnabend und Sonntagabend erhebt neu einstudiert Max Treppe's interessantes Schauspiel 'Der Probenandial' auf dem Spielplan. Im Theater am Thomasing wird Donnerstag 'Dr. Klaus' und Freitag 'Um Seiner Willen' gegeben.

des Hoftheaters des Kaiserreichs gelangt. Der Umzug dieser Wagenkategorie durch andere Stadt erregte natürlich gewöhnliches Aufsehen, und in manchen Kreisen machte vielleicht im Stillen der Wunsch aufgeschlagen sein, ob die Bewältigung einer solchen Weinwagenzug überhaupt zu den Möglichkeiten gehöre. Zunächst bezieht der Herr Reichshauptmann allerdings — es ist auch nicht zu bezweifeln —, daß, wie frühere Vorgänge gleicher Art gezeigt haben, recht wohl eine Verfahr in dieses Hinsicht zu bringen ist. Wichtig war, wie bei allen 'Hoftragungen', der Anmarsch dabei, die Szene in allen ihren Einzelheiten für 'die Nachwelt' festzuhalten. — Das Kunstgewerbeamt zu Leipzig erhielt sich, seines Hofwerts und geübten Inhabers wegen, unangenehm des Reiches auszuweichen, und nachher und dabei beim dem Studium weiterer, über das dem Reich die hundertjährige Feste ein einleitend. Weiter wollte der Herr Reichshauptmann die Kunstgewerbeamtungen, Herr Eugen von Oersopp, in den Räumen des Museums, den Sammlungen desselben eine eingehende Besichtigung schenken und sich mit Befriedigung über den exakt funktionierenden, als ästhetisch-ästhetischen Besitz des Instituts ausdrückte. — Artillerie. Morgen, Freitag, nachmittags 2 Uhr, findet im Kristallball die vorletzte Sitzung der Sektion Leipzig der Internationalen Artillerie-Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahre statt. In derselben erfolgt die weitere Ausgabe der Zeitschrift zu dem am Dienstag, den 16. Mai im Blauen Saal stattfindenden Artilleriefräulein zur Nachfeier des 25jährigen Jubiläums des Herrn Direktors Eduard Weiß und seiner Ernennung zum Ehrenmitglied der Sektion Leipzig. Sämtlich für Teilnehmer sind an der Kasse des Reichshauptmanns zu haben.

Das Gespiel des Berliner 'Herrschel-Theaters' unter der Direktion von Anton und Donat Herrschel, das in der Zeit vom 18. bis 31. Mai im Theater am Thomasing (Zentraltheater) stattfindet, wird eine interessante Eigenart bieten. Das Herrschel-Theater hat sich in der Reichshauptstadt den Ruf einer Originalität erworben, wie ihn keine andere Bühne neben ihm besitzt. Das Sondergebiet seines Repertoires und namentlich seiner Direktoren Anton und Donat Herrschel selbst, ist die erdichtete Komik. Kallenberg-Theater. Heute: 'Die Frau des Aders'. Im Kristall-Ball-Theater gelangt der französische Schwanf 'Derzogin Grebette' von G. Feydeau nach wie vor mit großem Erfolge zur Aufführung.

Vergnügungen. Zentraltheater-Café. Guten Besuch erfreuen sich die täglich nachmittags und abends bei freiem Zutritt stattfindenden Kabarettvortrüge von Mitgliedern des Leipziger Hof-Theaters. Das Wein-Restaurant des Zentraltheaters hat Küche und Keller in guter Verfassung. Die Musik des Orchesters 'Moderna' findet ebenfalls vielen Beifall, der Eintritt ist frei. Zentraltheater. Im großen Hofsaal findet heute abend Ball statt. Neues Theater-Café. Abends Konzert (Wiener Salon-Orchester). Eintritt frei.

Im Hofsaal findet heute wieder einer der so beliebten Familienabende statt, die Hamburger Sänger unter Leitung des Herrn Wilhelm Hoff, die zum ersten Male hier in Leipzig sind, geben eine harmlose Soiree mit einem hochinteressanten Repertoireprogramm. Ein Ball beschließt den Familienabend. Im Hofsaal findet heute zum ersten Mal in Leipzig das Opern-Café 'Café Cucke' statt. Der Regisseur Otto Rombberger, der als vorzüglicher Charakterdarsteller bekannt ist, hat es verstanden, durch Engagement einiger seiner Kräfte das Interesse zu verlocken. Die Solisten Elsa Stuyth und Käthe Tremer, sowie die anderen Damen und Herren treten jeden Abend für ihre kostbaren Leistungen. Die zwischen die verlebtenen Beiträge eingelegten Opern entziehen die Aufmerksamkeit. Allen Besuchern und allen anderen sei das Hofsaal-Café Cucke zum Besuche empfohlen. Die auf Weiteres tragenden in obere Saale des internationalen Konzerts.

Im Hofsaal findet heute zum ersten Mal in Leipzig das Opern-Café 'Café Cucke' statt. Der Regisseur Otto Rombberger, der als vorzüglicher Charakterdarsteller bekannt ist, hat es verstanden, durch Engagement einiger seiner Kräfte das Interesse zu verlocken. Die Solisten Elsa Stuyth und Käthe Tremer, sowie die anderen Damen und Herren treten jeden Abend für ihre kostbaren Leistungen. Die zwischen die verlebtenen Beiträge eingelegten Opern entziehen die Aufmerksamkeit. Allen Besuchern und allen anderen sei das Hofsaal-Café Cucke zum Besuche empfohlen. Die auf Weiteres tragenden in obere Saale des internationalen Konzerts.

Aus der Umgegend.

Leipzig, 10. Mai. Ueber das Gelände außerhalb des Friedhofes zwischen der Herrschelstraße und dem Schöner Weg soll ein Bauplan aufgestellt werden. Der Gemeinderat wird dazu ein Projekt anfertigen lassen, so dem die Interessenten dazu ihre Meinung äußern sollen. In der Hauptsache ist das Areal infolge der Nähe der Eisenbahn und des Kanals für Industrieanlagen vorgesehen. Für diese Zwecke haben einige Leipziger Großindustrielle bereits ihren Arealanbau gemacht und bereits Vorbereitungen zur Errichtung neuer Fabrikabteilungen getroffen. — Der Hofsaal Cucke und Danabergler Opern-Café hat beschlossen, die Feste ihres 25jährigen Bestehens, Freitag, den 20. August, im Hofsaal-Café durch Konzert, Ball, Spiel, Kaffee und Ball zu begehen. Der diesjährige Vorstand der Hofsaal-Café-Opern-Café soll durch einen Abgesandten beauftragt werden. Zur diesjährigen Landtagssitzung wird der Verein in einer ausserordentlichen Versammlung Stellung nehmen. Herr Landtagsabgeordneter Dürr hat sein Erscheinen zugesagt.

— 9. Mai. Die Nachschau sämtlicher Maße, Gewichte, Bogen und Messwerkzeuge findet am 3. 5. und 6. Juni, vormittags 8-9 Uhr, im obersten Saalzimmer des Hofsaal-Cafées statt. Die nachzuweisenden Gegenstände sind in gereinigtem Zustande zu der festgesetzten Zeit dem anwesenden Beamten vorzuliegen resp. dessen Nachschau an Ort und Stelle zu weihen. Auswechslungen werden nach 8 Uhr, 2 bis 4 Uhr, mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder 8 bis zu 4 Wochen bestraft. — Der Verein 'Sitzung', dessen Vorstand seit dem 1. d. Mts. dem öffentlichen Verkehr wieder zugänglich gemacht worden ist, hält Freitag abends 8-9 Uhr im Hofsaal-Café 'Reiner Stern' eine Versammlung ab. Neben der Berichterstattung mit anschließender Besprechung wird sich eine Aussprache über den Bericht der Gemeinderatswahl vom Jahre 1904 anschließen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

K. Auf der gegenwärtig stattfindenden internationalen Ausstellung und Naturhistorisch-Kunstausstellung in Paris wurde 'Orvum' (seltener G-Stein) mit den höchsten Preisen, dem Höchstpreis und der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Franz Ebert

Grösstes Spezial-Haus für Damen- und Kinder-Konfektion

In allen Abteilungen: Verkauf zu sehr niedrigen Preisen

Grosse Sortimente in: Reise- und Strassen-Costümen, anliegenden und Sack-Paletots, Umhängen und Fichus, Reise- und Wettermänteln, Costümröcken, Regenröcken, Blusen in Wolle, Seide und Waschstoffen, Morgenröcken, Unterröcken, Knaben- und Mädchengarderobe.

Modelle

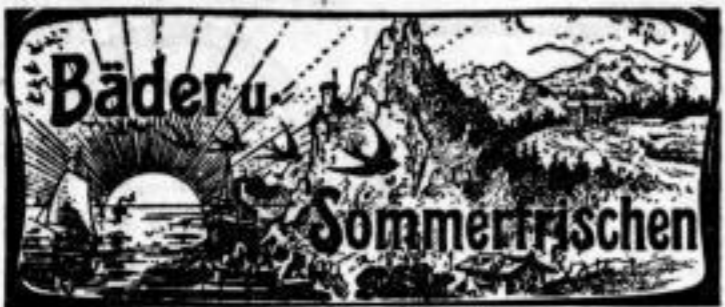
früherer Preis Mk. 150-500, jetzt Mk. 80-200.

An den Messsonntagen, 14. und 21. Mai, von 11 Uhr an geöffnet.



Basel Sport-Costüm aus marine Cheviot, sowie engl. Stoffen mit farbigen Pappel. Mk. 23.- bis 75.-. Bonn Sacco aus Corkester, mit Tuchblenden und farbiger Sammtapplikation, gefügt. Mk. 12.- bis 21.-. Sackpaletots von 8 Mk. an.

Mainz Plüsch-Sacco n. gestickter Pame und Seidenband-Garnierung. Mk. 16.- Plüsch-Saccos v. Mk. 12.- an. Ems Reismantel aus wasserdichtem Covercoat, in beige- und grau vorrätig. Mk. 21.-. Reise- und Stauhäutchen von Mk. 9.- an.



BERG-DIEVENOW
Sool-, Moor- und Ost-Seebad. 2000 m. ü. d. M.
Badeanstalt, Bismarck-Bad, etc.

Königliches Solbad Dürrenberg a. Saale.

Station der Bahnstrecke Leipzig-Korbetha.
Solbäder, Kohlensäure-, Mutterlauge- und andere medizinische Bäder.

Kurbad Dürrenberg (Th. Heering)

in bester u. bequemer Lage, gegenüber dem Stadtwald.
Kurbad Dürrenberg (Th. Heering) in bester u. bequemer Lage, gegenüber dem Stadtwald.

Dürrenberg, Hôtel Rheinischer Hof.

Beste Lage, unmittelbar an den Stadtwald.
Dürrenberg, Hôtel Rheinischer Hof. Beste Lage, unmittelbar an den Stadtwald.

Friedrichroda in Thüringen.

Station Reinhardtsbrunn. Villa Gielen.
Friedrichroda in Thüringen. Station Reinhardtsbrunn. Villa Gielen.

Lieberstein S.-M.
Jagd frei!
Herzkrankheiten, Bluthrombosen, Frauenleiden, Diabetes, Magenkrankheiten.

Levico Vetrolo.
Eisen-Arsen-Quellen.
Haukuren nach Vorschrift des Arztes.

Ostseebad Lohme a. Rügen.
Kurzeit für Trink- und Bade-Kuren vom 1. April bis 31. October.

Städtisches Eisen-Moor-Bad.
Schmiedehaus Postbes. Halle.
Ostseebad Lohme a. Rügen.

Ostseebad Wustrow (Mecklenburg).
Sanatorium Dr. Preiss.
Berghotel Ravensberg.

Sanatorium Dr. Preiss.
Berghotel Ravensberg.
Villa Gregory.

Villa Gregory.
Sommerfrische Olbernhau.
Döhrener Spargel.

Sommerfrische Olbernhau.
Döhrener Spargel.
Alteinführung für Leipzig.

Alteinführung für Leipzig.
Oskar Sauer.
Erholungs-Lössnitz.

Erholungs-Lössnitz.
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft 'Nordsee'.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft 'Nordsee'.
25 Reichstr. 25.

Maitrank
aus frischen Kräutern, in Flaschen und Gläsern, stets frisch und garantiert rein, offeriert
Frhrrl. v. Friesensche Gartendirektion
Zweigniederl. Leipzig, Katharinenstr. 5.

Ein köstlicher Genuss
ist die speziell zum Rohessen angefertigte und an Wohlgeschmack unübertroffene, leicht schmelzende Edda-Chocolade (feinste Fondant-Chocolade).
Alleinige Fabrikanten: Petzold & Auhorn A.-G., Dresden. Hauptniederlage Leipzig, Petersstr. 5.

Prachtvolles frisches Spargel
täglich 2malige Zufuhr
Leipziger
aus eigener grosser Plantage in Röhla
Braunschweiger
Mainzer
Halleschen und Hannoverschen billigst
Gebr. Hübner

Gut
Fabrikanlage
Grundstücks-Verkauf.

Gut
Fabrikanlage
Grundstücks-Verkauf.

Gut
Fabrikanlage
Grundstücks-Verkauf.

Gut
Fabrikanlage
Grundstücks-Verkauf.

Gut
Fabrikanlage
Grundstücks-Verkauf.

Gut
Fabrikanlage
Grundstücks-Verkauf.

Gut
Fabrikanlage
Grundstücks-Verkauf.

Gut
Fabrikanlage
Grundstücks-Verkauf.

Gut
Fabrikanlage
Grundstücks-Verkauf.

Gut
Fabrikanlage
Grundstücks-Verkauf.

Brockhaus
Konversations-Lexikon
Dreizehnte erweiterte Jubiläumsausgabe liefert mit selbst bemalt in 17 starken farbigen Bildern zum Original-Edenpreis unter Abonnementsbedingungen.

Schokoladengeschäft.
Achtung!
Kartoffelgeschäft.

Kartoffelgeschäft.
Cümtiger Barbier-Gehilfe.

Cümtiger Barbier-Gehilfe.
Zu verkaufen.

Zu verkaufen.
Hutgeschäft.

Hutgeschäft.
Zu verkaufen.

Zu verkaufen.
Alexander Bretschneider.

Alexander Bretschneider.
Planinos, Flügel u. Harmoniums.

Planinos, Flügel u. Harmoniums.
Flügel und Pianinos.

Flügel und Pianinos.
Sichere Ergriffen.

Sichere Ergriffen.
Gasthof.

Gasthof.
Flottes Cigarrengeschäft.

Flottes Cigarrengeschäft.
Claviolas.

Claviolas.
Schuhfabrikeinrichtung.

Schuhfabrikeinrichtung.
Maschinen u. Inventar.

Maschinen u. Inventar.
Tapeten.

Leipziger Handelszeitung.

Geschäftsjahr: 1. 1. 1905. Verantwortlicher Redakteur: H. Schöke. Druck in Leipzig. — Erscheinung: 6-7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Nachwägung der Güter auf der Empfangsstation.

1. Von der Handelskammer in Rostock ist dem Deutschen Handelsverein eine Verfügung gegeben worden, für die gewöhnlichen Güter auf der Empfangsstation. Die Handelskammer in Rostock hat ferner eine entsprechende Handlung veranlaßt. Die ihr zugegangenen Klagen erkennen man zwar an, daß die Verzögerungen von Warenlieferungen während der Beförderung auf Eisenbahnen, wie sie früher so häufig vorgekommen sind, jetzt fast ganz beseitigt werden, andererseits aber doch immer noch so häufig vorkommen, daß es nur gerechtfertigt ist, nach Mitteln zu suchen, um die Verzögerung der Güter auf der Empfangsstation zu vermeiden. Als ein solches geeignetes Mittel erscheint der Rostocker Handelskammer eine in die Eisenbahnbeförderung aufzunehmende Bestimmung, die den Empfänger berechtigt, die Verzögerung der von ihm aufzufordernden Güter auf der Empfangsstation zu fordern. Auf diese Weise würde die Möglichkeit geschaffen, Verzögerungen, die während der Beförderung eingetreten sind, festzustellen.

Über ist doch auch heute schon möglich, jedoch unter Vorbedingungen, die für die Praxis der Eisenbahnbeförderung in der Hauptsache zureichen. Nach § 68 der Eisenbahnbeförderung ist nämlich der Empfänger berechtigt, bei der Abfertigung von Gütern deren Nachweisung in seiner Gegenwart auf dem Bahnhof zu verlangen. Es wird ja nicht unbedingt erforderlich sein, daß bei solchen Nachweisungen der Empfänger persönlich anwesend ist. Das Vorgehen ist eine Bestimmung liegt zumeist darin, daß nur der Empfänger berechtigt sein soll, die Nachweisung zu verlangen. Das Recht auszuüben, wird er nicht in der Lage sein. Der Empfänger empfangen (auch wenn er nicht selbst anwesend ist) erhält in fast allen Fällen, die die Rostocker Kammer bei ihren Erörterungen im Auge gefaßt hat, den Zutritt einer für ihn bestimmten Sendung erst dann, wenn der Vollzugmann, bereit, die Ware aus dem Güterzug zu entnehmen, bereit ist, die Ware aus dem Güterzug zu entnehmen, bereit ist, die Ware aus dem Güterzug zu entnehmen, bereit ist, die Ware aus dem Güterzug zu entnehmen.

Bank- und Geldwesen.

Berliner Terrain- und Baugesellschaft in Berlin. Aus dem Geschäftsbericht teilen wir mit, daß der Lebenskurs der Aktien der Berliner Terrain- und Baugesellschaft im Jahre 1904 von 83 811 A. wie folgt verändert worden ist: Abschreibung auf 80 000 A., Rücklage 1987 A., Zinseinnahme 15 000 A. und Vortrag 22 187 A.

Die Norddeutsche Bank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, in Danzig. Die Norddeutsche Bank auf Aktien, in Danzig, ist mit dem 31. Dezember 1904 in Liquidation getreten. Die Liquidation wird durch den Liquidator Dr. H. Schöke geleitet. Die Norddeutsche Bank auf Aktien, in Danzig, ist mit dem 31. Dezember 1904 in Liquidation getreten. Die Liquidation wird durch den Liquidator Dr. H. Schöke geleitet.

Stoffgewerbe.

Wollwäcker in Bismarck. Die Wollwäcker in Bismarck, die im Jahre 1904 einen Umsatz von 1 200 000 A. erzielt haben, sind im Jahre 1905 mit einem Umsatz von 1 500 000 A. zu rechnen. Die Wollwäcker in Bismarck, die im Jahre 1904 einen Umsatz von 1 200 000 A. erzielt haben, sind im Jahre 1905 mit einem Umsatz von 1 500 000 A. zu rechnen.

Waren- und Handelswesen.

Die Getreidekontrollen der mit der Bahn beförderten Sendungen. Die Getreidekontrollen der mit der Bahn beförderten Sendungen sind in der Regel durch die Eisenbahnen durchgeführt. Die Getreidekontrollen der mit der Bahn beförderten Sendungen sind in der Regel durch die Eisenbahnen durchgeführt.

Berg- und Hüttenwesen.

X. Erzbergbau in Westfalen. Der Erzbergbau in Westfalen ist im Jahre 1904 im Vergleich zum Jahre 1903 um 10% zurückgegangen. Der Erzbergbau in Westfalen ist im Jahre 1904 im Vergleich zum Jahre 1903 um 10% zurückgegangen.

Stoffgewerbe.

Wollwäcker in Bismarck. Die Wollwäcker in Bismarck, die im Jahre 1904 einen Umsatz von 1 200 000 A. erzielt haben, sind im Jahre 1905 mit einem Umsatz von 1 500 000 A. zu rechnen. Die Wollwäcker in Bismarck, die im Jahre 1904 einen Umsatz von 1 200 000 A. erzielt haben, sind im Jahre 1905 mit einem Umsatz von 1 500 000 A. zu rechnen.

Waren- und Handelswesen.

Die Getreidekontrollen der mit der Bahn beförderten Sendungen. Die Getreidekontrollen der mit der Bahn beförderten Sendungen sind in der Regel durch die Eisenbahnen durchgeführt. Die Getreidekontrollen der mit der Bahn beförderten Sendungen sind in der Regel durch die Eisenbahnen durchgeführt.

Berg- und Hüttenwesen.

X. Erzbergbau in Westfalen. Der Erzbergbau in Westfalen ist im Jahre 1904 im Vergleich zum Jahre 1903 um 10% zurückgegangen. Der Erzbergbau in Westfalen ist im Jahre 1904 im Vergleich zum Jahre 1903 um 10% zurückgegangen.

Stoffgewerbe.

Wollwäcker in Bismarck. Die Wollwäcker in Bismarck, die im Jahre 1904 einen Umsatz von 1 200 000 A. erzielt haben, sind im Jahre 1905 mit einem Umsatz von 1 500 000 A. zu rechnen. Die Wollwäcker in Bismarck, die im Jahre 1904 einen Umsatz von 1 200 000 A. erzielt haben, sind im Jahre 1905 mit einem Umsatz von 1 500 000 A. zu rechnen.

Waren- und Handelswesen.

Die Getreidekontrollen der mit der Bahn beförderten Sendungen. Die Getreidekontrollen der mit der Bahn beförderten Sendungen sind in der Regel durch die Eisenbahnen durchgeführt. Die Getreidekontrollen der mit der Bahn beförderten Sendungen sind in der Regel durch die Eisenbahnen durchgeführt.

Berg- und Hüttenwesen.

X. Erzbergbau in Westfalen. Der Erzbergbau in Westfalen ist im Jahre 1904 im Vergleich zum Jahre 1903 um 10% zurückgegangen. Der Erzbergbau in Westfalen ist im Jahre 1904 im Vergleich zum Jahre 1903 um 10% zurückgegangen.

Stoffgewerbe.

Wollwäcker in Bismarck. Die Wollwäcker in Bismarck, die im Jahre 1904 einen Umsatz von 1 200 000 A. erzielt haben, sind im Jahre 1905 mit einem Umsatz von 1 500 000 A. zu rechnen. Die Wollwäcker in Bismarck, die im Jahre 1904 einen Umsatz von 1 200 000 A. erzielt haben, sind im Jahre 1905 mit einem Umsatz von 1 500 000 A. zu rechnen.

Bank für Handel u. Industrie, Leipziger Depositenkasse Leipzig.
Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430.
Aktien-Capital: Mark 154 Millionen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Seuilleton.

Quitt.

Eine Humoreske von Paul Blich.

Kabarett dechaîn.

Albert Manthe war einer der besten und harmlosesten Menschen, die je auf der Welt herumgewandelt sind. Er war das einzige Kind armer Eltern, war früh verwaist, dann bei fremden Leuten erzogen und hatte somit bereits seit frühestem Jugend den Ernst des Lebens kennen gelernt.

Eines Tages sah er eine Stabdienerin, die ihn um den letzten Rest seiner Mühe und Befähigung brachte. Sie war ein feines, kleines Mädchen mit lustigen, heißen Augen und einem stets heiteren Gesicht, ihre Figur war von einer vollendeten Ebenmäßigkeit und ihre Bewegungen von ruhiger Sicherheit.

so, nun war es einmal geschehen, er hatte die Kommode bekommen, nun mußte er sie auch gefüllt zu Ende führen, ohne sich zu blamieren, wenn anders er nicht alles wieder verlieren wollte.

Offene Stellen.

Weibliche.

Fortsetzung aus der 2. Beilage. Jede zum Verkauf mehr überflüssig besitzene Geschäfte in Privat einige tüchtige, redigewandte Damen mit hohem Aussehen bei höchsten Verdiensten.

kaufmännisch gebildete Dame

gestrittenen Alters gesucht, die in der einfachen Buchführung versiert und Kenntnisse Stenografie ist. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie unter J. 171 an die Expedition dieses Blattes.

Comptoiristin gesucht,

die flott kenographieren kann. Es sollen nur nur tüchtige Damen unter Befähigung der Buchhalterin und Uebereinstimmung von Zeugnisabschriften mit. Die eine langjährige kaufmännische Bildung nachweisen können.

Simson & Comp., Waffenfabrik und Fahrradwerke, Suhle 1. Thür.

Verkäuferin.

Widw. erbitte mit langjähriger Erfahrung, alle u. Geschäften, Wilhelms-Höfel, Spremberg, Lausitz.

Eine Anstiegerin

sucht sofort geübte, tüchtige, zuverlässige Buchhalterin u. Stenographin Johannes Kraus, Steinwegstraße 19.

Streifenvermittlung des Hausbesitzervereins,

Reichstraße 26, L. vom. Städt. Wohnungsamt, Dresden, Steinwegstraße 19.

Suche

zum 1. Juni d. J. eine tüchtige, zuverlässige Buchhalterin u. Stenographin, die gut lesen, schreiben und rechnen kann. Gehalt nach Vereinbarung. Anfragen unter J. 171 an die Expedition dieses Blattes.

Mädchen, unabhängige, ältere

Lazarett-Köchin

sucht. Angewandte und bis 15. 5. d. J. unter Vorlegung der Bescheinigung u. Verfügung einzelner Zeugnisse einzuweisen. Königl. Garnisonlazarett Ditzsch.

Wädchen, welches lochen kann

und einen Teil der Querschnitt bezieht. Gehalt 17, 11.

Tüchtiges Herdmädchen

bei hohem Lohn, sowie Kochmädchen gesucht. Hôtel Stephan, Pariserstraße 11.

Kochlernende

sucht sofort oder später. Herr. Koch, Albertstraße 40.

Männliche.

Junger Mann

der Papier-, Schreibwaren- u. Geschäftsbücherei, 21 Jahre alt, wünscht sich gelegentlich zu verändern. Angebote u. F. 156 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mensch

zu suchen, in allen Contorarbeiten ausgebildet. W. Offert u. U. 66 an die Expedition dieses Blattes.

Stellengesuche.

Männliche. Junger Mann, der Papier-, Schreibwaren- u. Geschäftsbücherei, 21 Jahre alt, wünscht sich gelegentlich zu verändern.

Stellengesuche.

Männliche. Junger Mann, der Papier-, Schreibwaren- u. Geschäftsbücherei, 21 Jahre alt, wünscht sich gelegentlich zu verändern.

Stellengesuche.

Männliche. Junger Mann, der Papier-, Schreibwaren- u. Geschäftsbücherei, 21 Jahre alt, wünscht sich gelegentlich zu verändern.

Kate-Kellner, Danzsch, Koch- u. Kaffe-Handl.

Sucht tüchtige, ruhige, zuverlässige Köchinnen, Putzfrauen, Wäscherinnen, etc. A. Loff, Reichstraße 14.

Wöchentliche.

Sucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus, sowie ein Stubenmädchen, das neben und plätten kann, zum 1. Juni gesucht. Frankfurtstr. 4, I.

Wirthschafterin.

Sucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus, sowie ein Stubenmädchen, das neben und plätten kann, zum 1. Juni gesucht. Frankfurtstr. 4, I.

Bierkellnerin.

Sucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus, sowie ein Stubenmädchen, das neben und plätten kann, zum 1. Juni gesucht. Frankfurtstr. 4, I.

Miethgesuche.

Sucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus, sowie ein Stubenmädchen, das neben und plätten kann, zum 1. Juni gesucht. Frankfurtstr. 4, I.

Reklamesflächen

wie Hauszettel, flache Wände in Augenhöhe etc. in verkehrsreichen Lagen Leipzigs zu mieten gesucht. Offerten unter J. 156 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

von Besizer als Holz- u. Holzwaren-Handl. in der Nähe des Producers oder Lagerstätten. Offerten unter L. 2628 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Vermietungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet. Flügel und Pianinos gesucht. J. G. Kramer, Reinal, Hoflieferant, Leipzig, Turmstraße 22.

Humboldtstrasse 21, I. Etage.

höchstdienerliche Wohnung, 10 große Zimmer, per 1./10. event. früher zu vermieten.

Reichstr. 14, II. Etage.

höchstdienerliche Wohnung, 10 große Zimmer, per 1./10. event. früher zu vermieten.

Leipzig-Gohlis, Menckestr. 26,

herrschaftliche III. Etage, 6 Zimmer, Kuchenschrank, Küche, Bad, Jansen, etc. per 1. October zu vermieten.

Gohlis, hochherrsch. Wohn. in Villa,

9 u. 10 Zimmer, Veranda, Garten, etc. per 1. October zu vermieten.

Barterräume,

vorzüglich zu Bureau- u. Geschäftszwecken geeignet, per 1. October zu vermieten.

Grimmische Straße 25, Ecke Ritterstraße,

Wohnung oder Geschäftsräum, II. Etage, Eingang Ritterstraße 1-3, per 1. October zu vermieten.

Dresdner Straße Nr. 39

III. Etage, 6 Zim., Kam., Küche, etc. per 1. October zu vermieten.

Hochselegante 2. Etage Johannis-Allee 4

3 große Zimmer, etc. per 1. October zu vermieten.

Kurze Strasse 2 (Ecke Dresdner Str.)

haben die Barterräume zu Wohn- u. Geschäftszwecken geeignet, per 1. Juli 1905 zu vermieten.

Herrschaftliche I. Etage, Kurze Strasse 8,

bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad u. Zubehör, per 1. October für 1750.- zu vermieten.

Neubau, Thalstraße 34,

herrschaftliches Logis zu vermieten.

Tauchaer Strasse 25, II. Et. lks.

5 zweifelhafte, 3 einstufige Zimmer und Zubehör, Gasheizung, Jansenloset, per sofort oder später für 1500.- zu vermieten.

Dresdner Strasse 49, III., lks.

3 Zim. u. Küche für 350.- zu verm. per 1. October.

Leipzig-Gohlis, Menckestr. 26,

herrschaftliche III. Etage, 6 Zimmer, Kuchenschrank, Küche, Bad, Jansen, etc. per 1. October zu vermieten.

Gohlis, hochherrsch. Wohn. in Villa,

9 u. 10 Zimmer, Veranda, Garten, etc. per 1. October zu vermieten.

Barterräume,

vorzüglich zu Bureau- u. Geschäftszwecken geeignet, per 1. October zu vermieten.

Grimmische Straße 25, Ecke Ritterstraße,

Wohnung oder Geschäftsräum, II. Etage, Eingang Ritterstraße 1-3, per 1. October zu vermieten.

Dresdner Straße Nr. 39

III. Etage, 6 Zim., Kam., Küche, etc. per 1. October zu vermieten.

Hochselegante 2. Etage Johannis-Allee 4

3 große Zimmer, etc. per 1. October zu vermieten.

Kurze Strasse 2 (Ecke Dresdner Str.)

haben die Barterräume zu Wohn- u. Geschäftszwecken geeignet, per 1. Juli 1905 zu vermieten.

Herrschaftliche I. Etage, Kurze Strasse 8,

bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Bad u. Zubehör, per 1. October für 1750.- zu vermieten.

Neubau, Thalstraße 34,

herrschaftliches Logis zu vermieten.

Tauchaer Strasse 25, II. Et. lks.

5 zweifelhafte, 3 einstufige Zimmer und Zubehör, Gasheizung, Jansenloset, per sofort oder später für 1500.- zu vermieten.

Dresdner Strasse 49, III., lks.

3 Zim. u. Küche für 350.- zu verm. per 1. October.

Vermietung. 2. Etage, 1. Juli 1. Oktober...

Carolinestr. 12, a. Sager, Bahnh.

Westen. Am Rosenthal, Elsterstr.

Funkenburgstrasse 5, ungeteilte 1. Etage.

Gustav Adolph-Strasse 19a und 21, nächtliche Kasse des Rosenthal...

Jahnstrasse 30, 2. Etage, 1. Juli 1. Oktober...

Eckladen, Schleussig, Waldstrasse 20

Weststrasse 34, Westplatz, Ecke

Parterre-Logis, Weststr. 67

Weststrasse 65

Elegante Hochparterre, Leisingstrasse 29, Seitgeb.

Schöner Laden mit geräumiger Wohnung, Lützner Strasse 57

Laden mit Wohnung, Leithe Hofladengeschäft

Günstige Vermietung, Plagwitz, fester Mieter bei 300 Mark Jahresmiete

Zimmervermietungen, Fremdenpension Beer, Fremdenzimmer

Freundl. möbl. Zimmer, Fremdenzimmer

Battenberg. Täglich Künstler-Vorstellung. Fleury Trio, Canary Cruppe, The 3 Senetts, Guitano Phoites Company.

Panorama-Garten. Heute Grosses Militär-Concert. Heute Spec.: Ung. Goulasch m. Knödeln.

Neues Theater-Café. Heute Konzert (Wiener Salon-Musik)

Café Bauer. Der vom Februar her so beliebte

Adolf Grunow. Nachmittags und Abends Doppelconcert.

Kaiser-Panorama. Reise im malerischen Tirol

Circus Wulff. Nur noch kurze Zeit! Täglich abends 8 Uhr Vorstellung.

Sanssouci. Familienabend. Humoristische Soirée der Hamburger Sänger.

Centraltheater-Café. mit grossem Balkon, nachmittags und abends Wiener Salon-Musik.

Centraltheater. Weinrestaurant mit Garten-Terrasse. Abends: Musik vom Quartett „Modern“

Centraltheater. Grosser Festsaal. Heute Donnerstag, den 11. Mai: Grosser Elite-Ball.

Gute Quelle. Brühl 42. Louis Bernstein. Brühl 42. Gut bürgerliches Vertikalarial.

Eldorado. Nur noch bis incl. 15. Mai Adalbert Heinrich mit seiner Helen Kapell.

Rötha. Jetzt herrlichste Baumblüte.

Weinwirtschaft Burgstrasse 19. Bekannte gute Küche.

Sachsenhof. Großer Mittagstisch von 12-5 Uhr.

Bären-Schänke. Bier hell und dunkel ff.

Restaurant Buchholz. Schweineschlachten.

Reichelbräu. Vorzüglicher Mittagstisch.

Bruno Fröhlich's Gosenstube. Heute: Schlachtfest. NB. Wirttagstisch: Suppe 1/2 Portion 60 Pf.

Oberpollinger. Anton Palmé. - Vertikalarial 11. Zum ersten Male in Leipzig!

Wasserfall. Katharinenstr. 13/17, Durchg. Halnstr. Täglich grosse Concerte

Goldnes Einhorn. Grosser Mittagstisch. Diners A 1.- oder Einzelgerichte.

Eis. Frucht und Vanille, L. Tilebein Nachf., Weinberggässchen 11.

Klause. Gemüthlichstes Bierlokal. Carl Heuser.

Bezirksverein zur Fürsorge für die aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen. 10. diesjährige ordentliche Generalversammlung

Einladung zur außerordentlichen General-Versammlung des Leipziger Vereins vom Roten Kreuz. Montag, am 22. Mai 1905.

Sportplatz. Sonntag, 21. Mai, 1/4 Uhr: Stunden-Rennen.

LEIPZIG'S BÄDER. Königin Carola-Bad, Sophien-Bad, Diana-Bad, Marien-Bad, Bad „Helios“

Königin Carola-Bad. Schwimmbassin, Dampfbad, russische Dampfbad, Irisch-Römische a. Douche-Bad.

Sophien-Bad. Schwimmbassin 200' x 110' u. 110' x 110' u. 110' x 110' u.

Diana-Bad. Schwimmbassin, Dampfbad, russische Dampfbad, Irisch-Römische a. Douche-Bad.

Marien-Bad. Schwimmbassin, Dampfbad, russische Dampfbad, Irisch-Römische a. Douche-Bad.

Bad „Helios“ Gletscherbäder, Leipziger Kurbad, Reichelbräu